



Aus dem KinderSinnesGarten

Rund drei Wochen vor Ostern waren wir im „Herzen“ unseres KinderSinnesGartens mit tatkräftigen Helfern verabredet. Diesmal nicht zum Säen – es herrschten noch bzw. wieder winterliche Temperaturen und es graupelte – sondern zum Arbeiten am Kompost. Der Impuls kam von den Erzieherinnen: „Können wir etwas Komposterde für unser Ostergras haben“. Täglich bringen die Kinder Küchen- und Gartenabfälle auf den kleinen Kompost im Inneren des Gartens. Nach der Wegumlegung konnte ein richtiger Kompostplatz entstehen, wo auch Laub und einiger Grünschnitt der Schule und vor allem der wertvolle Mist unserer Schulschafe gesammelt und verwandelt wird.

Die Kinder hatten Schubkarren und Schaufeln dabei und wir ein Kompostsieb und unsere mobile Komposttrommel zur Herstellung von Feinerde. Es war ein bewegendes Erlebnis zu sehen, wie schnell und unmittelbar die meisten Kinder in diese Tätigkeit eintauchen und sich voll hingeben konnten. Das Arbeiten in und mit Erde wirkt heilsam und setzt viele positive Energien frei – das merken ja auch aktuell immer mehr Erwachsene in dieser speziellen Zeit, in der die „Erdung“ so sehr an Bedeutung gewinnt. Schaufel um Schaufel wurde gesiebt und gedreht und die kleinen Schubkarren füllten sich mit dem „Gold“ des Gartens. Buchstäblich lebendig wurde es dann, als wir zusammen einen Blick unter die Strohschicht einer relativ frisch aufgesetzten Kompostmiete richteten. Alles war voller Regenwürmer unterschiedlichster Form und Farbe und beim genaueren Betrachten kamen immer mehr verschiedene Tierchen zum Vorschein. In nur einer Handvoll Komposterde befinden sich mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde! Natürlich sind die meisten davon nur unter dem Mikroskop sichtbar. Es wurden Wurmhäuser gebaut und Tausendfüßler von einem in den anderen Komposthaufen getragen. Für einige Kinder war diese Begegnung mit dem vielfältigen Bodenleben der Höhepunkt dieser erdigen Gartenaktion. Andere hatten nur Zeit für unsere Lilli und warfen ihr Stöckchen über die Wiese. Die Grundlage für die Aussaat des Ostergrases war geschaffen und mit gefüllten Schubkarren und roten Backen ging es zurück in den Kindergarten.

In der aktuellen Zeit des Abstandes und der allgegenwärtigen Schockstarre ging uns diese echte, intensive und unmittelbare Begegnung mit den Kindern sehr ans Herz. Nach den Osterferien wollen wir die Tischbeete bepflanzen und zusammen aussäen.

Es ist eine sehr schöne und liebevoll gepflegte Tradition in unserem Kindergarten, zwei bis drei Wochen vor Ostern mit den Kindern das Ostergras zu säen. Die Pflanzschälchen erhalten einen hellen Platz und die Kinder gießen vorsichtig jeden Tag die braune Erde. Schon bald ereignet sich ein kleines Wunder, denn es zeigen sich die ersten grünen Spitzen, die aus der Erde hinausragen und täglich größer und dichter wachsen. Das unscheinbare, gar nicht lebendig scheinende Samenkorn ist zum Leben erwacht und wird so zum Sinnbild des österlichen Geschehens der Auferstehung.



Über unseren Kompost

Auch der Kompost steht für Erneuerung, Neuanfang und Wiedergeburt. Guter Kompost kurbelt im Boden wie ein Katalysator die Arbeit der Mikroorganismen an. In einem Boden, der mit biodynamischem Kompost angereichert ist, bilden sich kräftige Pflanzenwurzeln aus, die tief in die Erde eindringen. Außerdem reagieren die Pflanzen damit besonders empfindsam auf feinstoffliche Angebote aus der Umgebung.



Schon Rudolf Steiner empfahl, die Verrottungsvorgänge besonders zu pflegen, denn „Düngen heißt, den Boden beleben.“ Wir impfen unseren Kompost mit biodynamischen Präparaten an. Dadurch wird nicht nur die Verrottung beschleunigt sondern auch die Qualität des Kompostes gesteigert. Die Präparate bestehen aus Schafgarbe, Kamille, Brennnessel, Eichenrinde, Löwenzahn und Baldrian. Zudem bringen wir auch immer wieder Hornmistpräparat im Garten aus. Es schafft für die Bodenorganismen optimale Bedingungen. Außerdem fördert es ein gesundes, starkes Wurzelwerk, das auch oberirdisch für kräftige und widerstandsfähige Pflanzen sorgt. Und im Sommer wird Hornkieselpräparat ausgebracht. Es fördert die Blatt-, Blüten- und Fruchtbildung der Pflanzen, macht sie widerstandsfähiger gegen Pilzkrankheiten und beschleunigt ihr Ausreifen.

Fühlt Euch herzlich eingeladen, einmal um den Garten zu laufen und Euch ein Bild vom „Herz“ des KinderSinnesGartens zu machen!

Susanne Kiener und Daniel Schaarschmidt